

# Grosse Pläne für Klosterhalbinsel

Der Gemeinderat will mit einem kleinen Betrag die Klosterhalbinsel aufwerten. Ziel sind ein Tourismusort und ein Veranstaltungszentrum.

## **BENI FRENKEL**

Ein dickes Buch liegt vor dem Gemeindegammann. Es ist eine Jubiläumsschrift zur Klosterhalbinsel Wettingen. Das Buch ist auch schon älter. Aber was heisst schon alt im Zusammenhang mit dem Kloster? 2027 steht das 800. Jubiläum der ehemaligen Zisterzienserabtei an. Bis dahin soll die Klosterhalbinsel ins «Museum Aargau» integriert werden.

## **Klosterhalbinsel ein «Juwel»**

An der Medienorientierung von vergangener Woche wird schnell klar, dass der Gemeindegammann Roland Kuster (CVP) das Projekt nicht nur von seinem Vorgänger Markus Dieth übernommen hat. Kuster schwärmt von der Klosterhalbinsel und nennt sie ein «Juwel». Im Gespräch nach der Konferenz wird er noch deutlicher. Die Halbinsel könnte sich zum «Dorfkern» Wettingens entwickeln. Im Unterschied zu anderen Gemeinden fehle ein solcher Versammlungsort in Wettingen.

Mit dem Kanton und anderen «Stakeholdern» will Wettingen die Anlage als kulturtouristischer Ausflugsort in der Region verankern. Bereits am 6. Januar 2022 soll die erste Saison eröffnet werden.



**Will die Arbeit seines Vorgängers vollenden: Gemeindegammann Roland Kuster**

BILD: FRE

## **DIE WEITEREN ANTRÄGE**

- Ein Kreditbegehren von 1,675 Millionen Franken soll bei der Heilpädagogischen Schule (HPS) einen neuen Pavillon ermöglichen. Die Fassade des alten Pavillons sei bereits am Zerfallen.
- Ein weiteres Kreditbegehren von fast 3 Millionen Franken soll unter anderem den Gewässerschutz verbessern. Die Sanierung von vier Projekten wird über den Eigenwirtschaftsbetrieb der kommunalen Abwasserbeseitigung finanziert.
- Um 17 331 Franken will der Gemeinderat sein Gehalt beschneiden. Dies erfolgte nach mehreren Vorstössen im Einwohnerrat. Der Gemeindegammann soll zum Beispiel neu 230 000 statt 237 400 Franken verdienen. Auch sein Ruhegehalt wird deutlich reduziert. Früher erhielt er bei Austritt bis zu 1,5 Jahresgehälter. Neu erhält er «nur» noch einen halben Jahreslohn, und auch den nur bei einer Abwahl. Tritt er in Pension, fällt das Ruhegehalt allerdings aus.

Bis zu 15 000 Besucherinnen und Besucher werden erwartet, die in den Klosterinnenräumen und Aussenlangen Einkehr und Animation suchen und finden sollen. Viele Angebote sind bereits vorhanden, andere sollen mit dem Kanton erarbeitet werden. Insgesamt wirken die Angebote wenig zusammenhängend. An der Medienorientierung wurde unter anderem ein Audiowalk vorgestellt, der das Kloster Wettingen in die Spannungsfelder Glaube, Macht und Wissen integriert. Andererseits sollen Feuerstellen, eine Rätseltour und ein Fitnesspark Besucher anlocken.

## **Hohe Verpflichtungen vonseiten Kanton**

Die Hauptlast trägt der Kanton mit 5,47 Millionen Franken. Das Geld stammt aus dem kantonalen Swisslos-Fonds. Für Infrastrukturen wie das Besucherzentrum «Hub» übernimmt der Kanton ausserdem jährliche Betriebskosten von fast einer halben Million Franken. Hinzu kommen Betriebsbeiträge von nochmals 270 000 Franken pro Jahr. Bis zum Jubiläumsjahr 2027 fallen somit 10 Millionen Franken an.

Die Verpflichtungen, die der Gemeinderat Wettingen eingehen will, sind da eher bescheiden. Jährlich 55 000 Franken will er an der Finanzierung an die Hand nehmen. Dem Einwohnerrat beantragt er einen Verpflichtungskredit von sechs Jahren, also 330 000 Franken. Über das Geschäft wird am 20. Mai 2021 im Einwohnerrat abgestimmt.

Herzstück der aufgewerteten Halbinsel wird, wie erwähnt, das Besucherzentrum sein. 120 Quadratmeter soll es umfassen. Die Vermietung der Räumlichkeiten innerhalb der Halbinsel wird effizienter. Bis anhin sind verschiedene Stellen für das Vermietungswesen zuständig: die Kantonschule und das Rathaus. Künftig sollen alle Anfragen im Besucherzentrum abgewickelt werden. Nach den Plänen der Gemeinde soll das Besucherzentrum auch die anderen Angebote vermitteln: Hinweise über Vereine, Hotellerie oder Beratungen für Hochzeiten.

## **«Die Zeit ist reif»**

Auch mit dem Verkauf von Merchandising-Artikel erhofft sich Wettingen zusätzliche Einnahmen. Die Besucher dürfen sich mit Wettinger Wein, Wettinger Obst und Wettinger Schokolade eindecken. Wo der Museumshop stehen wird, ist allerdings noch unklar, entweder vor oder nach dem Ausstellungsrundgang. Allzu üppige Einnahmen aus Wein und Obst erwartet Kuster allerdings nicht. Der jährliche Erlös durch Verkauf, Vermietungen und Buchungen schätzt er auf 35 000 Franken. Die Eintrittsgebühren sollen pro Jahr 125 000 Franken betragen.

«Die Zeit ist reif», so der Gemeinderat, das Kloster Wettingen über die Ortsgrenze bekannt zu machen. Als die Präsentation zu Ende ist, blättert Roland Kuster nochmals versonnen in der alten Jubiläumsausgabe. Er will die Arbeit seines Vorgängers zu Ende bringen.